
Arztpraxen für Datenerhebung zu ambulanten COVID-19- und Long-COVID-Patienten gesucht

Arztpraxen sind aufgerufen, am ambulanten COVID-19-Register teilzunehmen und so die Forschung zu unterstützen. Konkret geht es darum, systematisch Daten von ambulant behandelten COVID-19-Patienten zu erfassen, um diese dann in Studien auszuwerten. Eine erste Studie auf Basis der Daten in dem Register wird vom IGES Institut durchgeführt. Das Register schließt Long-COVID-19-Patienten ein, um Spätfolgen der Erkrankung zu untersuchen.

Partner des ambulanten COVID-19-Registers (offiziell: „IGES-ABC-19-Register“) ist das Zentralinstitut für die ambulante Versorgung (Zi). Die "ABC-19-Studie" beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Fragen, wie der richtige Zeitpunkt für eine Krankenhauseinweisung bestimmt werden kann und welchen Einfluss Begleiterkrankungen auf den Verlauf der SARS-CoV-2 Infektion haben oder wie sich Symptome und Behandlung bei Long-Covid entwickeln. Die Erkenntnisse sollen helfen, die Behandlung von COVID-19-Patienten zu verbessern.

Hausärzte besonders gefragt

Besonders gefragt sind dem Zi zufolge allgemeinmedizinische und hausärztlich-internistische Praxen, die ihre COVID-19-Patienten dauerhaft betreuen. Die Teilnahme werde mit 50 Euro pro eingeschlossenem Fall vergütet.

Alle Informationen zum ABC-19-Register sowie zur ABC-19-Studie, wie Ärzte teilnehmen können und was Patienten wissen sollten, stehen auf der Internetseite www.iges.com/abc19 bereit.

Ärztinnen und Ärzte die teilnehmen möchten, wenden sich bitte an Steffen Lütte, von der Clinischen Studien Gesellschaft (CSG), die vom IGES Institut mit der Durchführung beauftragt wurde:

Telefon: 030 230 809 28

E-Mail: [abc19\[at\]csg-germany.com](mailto:abc19[at]csg-germany.com)

Internetseite mit allen Informationen: iges.com/abc19